

## Linksextremismus enttarnt



Wie steht es mit wissenschaftlichen Untersuchungen des Linksextremismus? Über und selbstverständlich gegen „Rechts“ (nicht nur gegen den Rechts-Extremismus) erscheint viel. Allerdings handelt es sich hierbei meist um gesinnungstüchtige Propaganda ohne geistige Substanz. Dagegen bleibt die Beschäftigung mit dem Linksextremismus und seinen Begleiterscheinungen, wie dem Antifaschismus, im Halbdunkel. Umso wichtiger ist es, sie ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen, wenn sich die seltene Gelegenheit bietet. Schon vor längerer Zeit haben Autoren wie Bernd Prinz (Die programmatische Entwicklung der PDS, 2010) und Bettina Blank (Deutschland, einig Antifa? 2014) wichtige Bücher über diese politische Erscheinung vorgelegt – und zwar in der nötigen kritischen Distanz. Nun ist auf eine Gesamtdarstellung hinzuweisen und zwar umso nachdrücklicher, weil sie in einem wenig bemerkenswerten Verlag erschienen ist:

*Klaus Schroeder und Monika Deutz-Schroeder: Gegen Staat und Kapital – für die Revolution! Linksextremismus in Deutschland - eine empirische Studie.*  
Frankfurt: Verlag Peter Lang, 2015, 653 Seiten, 29.90 €

[http://www.amazon.de/Gegen-Staat-Kapital-Linksextremismus-Forschungsverbundes/dp/3631662831/ref=sr\\_1\\_3?s=books&ie=UTF8&qid=1443641329&sr=1-3&keywords=Klaus+Schroeder+und+Monika+Deutz-Schroeder](http://www.amazon.de/Gegen-Staat-Kapital-Linksextremismus-Forschungsverbundes/dp/3631662831/ref=sr_1_3?s=books&ie=UTF8&qid=1443641329&sr=1-3&keywords=Klaus+Schroeder+und+Monika+Deutz-Schroeder)

Das Buch ist das Ergebnis eines mehrjährigen Forschungsprojektes „zu demokratiegefährdenden Potenzialen des Linksextremismus“, wie es heißt. Ach, warum nur diese aufgeblasene Sprache, die es für nötig erachtet, die Verfassungskonformität mit der bundesrepublikanischen Ordnung zu betonen. Besser wäre es, die linken Bestrebungen als totalitär, als Gesinnungsterror, als unverhüllt gewaltbereit, also als kriminell zu enttarnen. Dabei wäre auf die Verbindungen zum Establishment hinzuweisen. Dort wird nämlich die Linke bis hin zu jener Partei, die eine Kommunistische Plattform unterhält, dem Spektrum der „demokratischen Parteien“ ausdrücklich zugerechnet. So wird an das System der „antifaschistischen Blockparteien“ der DDR angeknüpft. Wer eine solche Einstellung hat, ist beim Vorgehen gegen Links gelähmt.

Eine vollständige Darstellung dieses inhaltsreichen Buches ist nicht möglich, aber einige wichtige Hinweise verdienen hervorgehoben zu werden. Dazu gehört das Verhältnis der Linksextremen zur Gewalt. Während in der veröffentlichten Meinung der Bundesrepublik fast ausschließlich rechte Gewalttaten registriert werden, wird hier nicht nur auf die linken Taten seit 2000 hingewiesen, sondern auch das offene Bekenntnis zur Gewaltanwendung thematisiert. Das Buch enthält auch die Ergebnisse zahlreicher empirischer Erhebungen über die Akzeptanz des Linksextremismus in der Bevölkerung. Demnach akzeptiert eine starke Minderheit diese Richtung. Den Rechtsextremen sollten demokratische Grundrechte aberkannt werden (37% der Befragten). Eine erhebliche Unzufriedenheit besteht auch mit der Wirtschaft und der bundesrepublikanischen Sozialordnung. Hier wird der enge Zusammenhang von Antifaschismus und Antikapitalismus deutlich. Schon in der Weimarer Republik und später in der DDR galt der Antikapitalismus als Voraussetzung des Antifaschismus, da sie Faschisten die Prätorianergarde der Kapitalisten seien. Es sei also nicht möglich, den Faschismus zu bekämpfen, wenn seine kapitalistischen Wurzeln nicht beseitigt werden. Nachdem der Realsozialismus mit seinem Marxismus-Leninismus spektakulär und blamabel Pleite gemacht hat, bleibt der Antifaschismus als dürftiger geistiger Restbestand und als Ersatzideologie zur linken Existenzrechtfertigung.

Gewiß sind diese empirischen Meinungsumfragen mit großer Vorsicht aufzunehmen. Stimmungen wechseln schnell und bleiben unverbindlich. Selbst bei Wahlen äußern sie sich nicht so eindeutig wie bei den Umfragen. Aber immerhin zeigen sie die ideologische Nähe einer Minderheit zum Linksextremismus, offenbar motiviert durch Unbehagen an der bestehenden Ordnung und ihrem Personal. Mit aller Vorsicht wird man sagen können, daß die etablierte Demokratie bestehen wird, solange sie den Wohlstand und die (relative) soziale Sicherheit gewährleistet. Wenn das nicht mehr der Fall sein sollte, dann droht ihr Gefahr – und zwar von links, nicht von rechts.

Das hier besprochene Buch beweist dies und ist deswegen sehr zu empfehlen.

**Hans-Helmuth Knütter**

## Enttarnung der Kollektivschuld-Propaganda



Rezension von *Konrad Löw*: Adenauer hatte recht. Warum verfinstert sich das Bild der unter Hitler lebenden Deutschen? Berlin, London: Verlag Inspiration unlimited 2014, 203 Seiten, 14.90 €.

[http://www.amazon.de/Adenauer-hatte-recht-verfinstert-Deutschen/dp/3981211081/ref=sr\\_1\\_1?s=books&ie=UTF8&qid=1443641604&sr=1-1&keywords=Konrad+L%C3%B6w%3A+Adenauer+hatte+recht](http://www.amazon.de/Adenauer-hatte-recht-verfinstert-Deutschen/dp/3981211081/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1443641604&sr=1-1&keywords=Konrad+L%C3%B6w%3A+Adenauer+hatte+recht)

*Konrad Löw*, Professor für Politikwissenschaft in Bayreuth, unterdessen emeritiert, hat sich in vielen Veröffentlichungen mit dem Antisemitismus in Deutschland beschäftigt und sich um den Nachweis bemüht, daß dies keine verbreitete Volksstimmung war, wie die Geschichtspolitik des Establishments (u. a. Goldhagen und andere Kollektivschuld-Propagandisten) behaupten. Löw legt die Worte Adenauers zugrunde, „das deutsche Volk hat in seiner überwiegenden Mehrheit die an den Juden begangenen Verbrechen verabscheut und sich an ihnen nicht beteiligt.“ In insgesamt 14 Kapiteln wird die Literatur aufgearbeitet, ergänzt durch ein Nachwort von *Alfred de Zayas*. Die nach wie vor oder wieder verstärkte

Propaganda deutscher Schuld an der Judenverfolgung hängt sicher mit der geschichtspolitischen Absicht zusammen, Deutschland nicht als mächtig und selbstbewußt erscheinen zu lassen. Vielmehr soll es – gerade wegen seiner wirtschaftlichen und finanziellen Stärke - im Selbstbewußtsein klein, stets gehorsam und leistungswillig sein, ohne Machtansprüche zu stellen. Die Leistung dieses Buches liegt in der Enttarnung solcher Propaganda. Deshalb ist es empfehlenswert.

**Hans-Helmuth Knütter**